

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 6 (1950)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Eine Frauendelegation im Bundeshaus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-846233>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Frauendelegation im Bundeshaus

Am 11. Juli sprach eine Delegation von 6 Frauen, die Präsidentin und 5 weitere Mitglieder des Frauenstimmrechtsvereins Bern, bei Herrn Bundesrat von Steiger, dem Chef des Justiz- und Polizeidepartementes, im Bundeshaus vor.

Die delegierten Frauen gaben ihrer Enttäuschung Ausdruck über die Art und Weise, wie die Diskussion im Nationalrat über den Antrag von Roten betr. Wahlgrundlage für den Nationalrat geführt worden war, sowie über die als unberechtigt empfundene Kritik des Herrn Bundesrat von Steiger gegenüber den Zuhörerinnen auf der Tribüne. In einer mehr als einstündigen Audienz besprach der Chef des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes in äusserst zuvorkommender und liebenswürdiger Weise den Anstoss erregenden Vorfall nebst weiteren Fragen um die politische Gleichberechtigung der Frauen. Er erklärte, die Bestrebungen der Frauen durchaus zu verstehen, halte aber Vorstösse bei unpassenden Gelegenheiten eher für schädlich als nutzbringend. Die Frauendelegation drückte daher ihre Hoffnung aus, es möchte von Seiten des Bundesrates eine grundsätzliche und vorbereitete Diskussion über die politische Stellung der Frauen in der Schweiz in die Wege geleitet werden, da dieses Verfahren allen lieber sei als Improvisationen.

Herrn Bundesrat von Steiger sei auch an dieser Stelle gedankt, dass er zu einer gemeinsamen Aussprache über die für uns Schweizerfrauen so wichtigen Probleme bereit war und dadurch das gegenseitige Verständnis gefördert und vertieft hat.

Lu.

---

Zürcher Frauenzentrale

Zürich 2, den 5. Juni 1950.  
am Schanzengraben 29

An den Regierungsrat  
des Kantons Zürich  
Zürich.

**Betr. Vorentwurf zum Bundesgesetz über  
Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechts.**

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident,  
sehr geehrte Herren Regierungsräte,

Nachdem der Bundesrat den Kantonsregierungen den Entwurf zu einem neuen Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechts zur Vernehmlassung zugestellt hat, gestatten wir uns, Ihnen das Ergebnis der Beratungen unserer Gesetzesstudienkommission zu diesem Entwurf bekanntzugeben. In unserer Kommission waren die Frauengruppen der politischen Parteien, die Frauenzentrale Winterthur, der Kathol. Frauenbund und eine Reihe Fachleute vertreten. Da die Zeit